

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Erdmann.
Bildhauer Professor Encke,

Berlin.

Mitglied seit 27. 1. 1882.
geb. 26. 1. 1843 zu Berlin.

gest. 7. 7. 1896.
in Nachlassverwaltung

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^d und II^r unausgefüllt zu lassen.

G. 2.

I

Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

- a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen

Friedrich Erdmann Eueker

- b. Zeit und Ort der Geburt.**

b. Zeit und Ort der Geburt.
1843. d. 20. Januar zu Berlin

Name und Stand des Vaters.

Name und Stand des Vaters. *Friedrich Carl Eucke, Kaufmann.*

Religion. *Lutheran Protestant*

- c. Familienstand. Verheiratet mit:

Wesprinigt mit ges. Clara Justinus.

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden

Miss (4) Kinder.

- d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

III

Bildungslaufbahn.

- a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Lippstädter Realgymnasium Berlin

Königlich Akademie der Künste zu Berlin
Bildhauer; z. gleicher Zeit Professor Albert Wolff.

- b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

- d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst; Zeit, Art und Ort derselben.

III.

Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
Fahnendenkmal in der Zionskirche zu Berlin.	1869.	Stadt Berlin.
Herrn Friedrich L. Bürg. grafen von Nürnberg; in der Stieff am Haupteckel des Rathauses zu Berlin.	1878.	Stadt Berlin.
Denkmal der Königin Luisa im Lustgarten zu Berlin.	1880.	Fischer?
Herrn Friedr. Wilhelm d. Grapow. Durchführung d. Königs Friedrich II in der Ruhmeshalle zu Berlin.	1883.	
Joachim I., Denkmal in Ispandau.	1890.	Stadt Ispandau.
Die Sarkophage Kaiser Wilhelms I 1894. 2. der Kaiserin Augusta, für das Mausoleum in Charlottenburg; eine Skulptur für die Vor- halle der Kaiserin wird gezeigt in Marmor.		

IV. Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.



b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

5

Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;
Titel und Rang.

Hauptamt.	Nebenämter, Nebenfunktionen.

VI.

Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.	Datum der Ernennung.
Sächsische Kronwache 3. Klasse.	1890?
Ritterkreuz vom Lazan, zollverpflichten.	1894.
Rheinische goldene Medaille auf die Ausstellung 1884. der Künste.	
Mitglied der Preußischen Akademie der Künste; Professor.	seit 1882. , 1886.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Herr Auguste Röhlisch, im Alter von 17 Jahren, bestießt in die Akademie der Künste zu Berlin, d. zu 10 Pfund
Zahl. Als Atelier-Meister Wolff, was in diesem
Zeit-Intervall unerhört war. — Um diese Zeit befriedigt
ist mich an der öffentlichen Auszeichnung nur das in der
Hauptrasse bei Berlin zu erreichende Jahndenkmal,
welches in den ersten Frei, d. die Ausführung gar nicht
verdacht, d. fand in den Händen geschickt war, ein sehr
prächtiges Atelier einzurichten. — Ich war von Röhlisch
gekannt in einem längeren Studienreise nach Italien
zu untersuchen. Ich in meinem 33. Lebensjahr,
als ich mit der Ausführung des Königlichen Luisendenkmals
beauftragt war, ging ich auf einige Monate nach Rom, um
auf zu gleicher Zeit in Carrara die Blöcke zu dieser Statue
zu besorgen. — Also ich mit der Ausführung der Parkgräber
Kaisers Wilhelm I. d. Kaiserin Augusta, für das
Mausoleum in Charlottenburg, beauftragt war, ging ich
nicht auf längeren Zeit nach Italien, um dort in Carrara,
die letzte Hand an die Marmoreausführung dieser Bildwerke
zu legen.

Zum Jafen 1892 verzog ich zunächst von Berlin nach
Neubabelsberg, wo ich mir ein Landhaus d. Ateliers
gebaut hatte, da mich Geprägtheit in Kürschnerei gezwungen, jetzt
in freier d. gesunder Luft zu leben.

Neubabelsberg
am Oktober 1895

Ernstmann Encke.